German Sales 1930–1945

Dr. Maria Effinger, Universitätsbibliothek Heidelberg

Das Internationale Kooperationsprojekt „German Sales 1930-1945. Art Works, Art Markets, and Cultural Policy“ erschließt Auktionskataloge aus der Zeit von 1930 bis 1945.

Sämtliche in Deutschland, Österreich und der Schweiz in der Zeit von 1930 bis 1945 erschienenen Auktionskataloge werden erstmals bibliographisch erfasst, digitalisiert und online zugänglich gemacht. In einem internationalen Kooperationsprojekt arbeiten dazu die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin, die Universitätsbibliothek Heidelberg und das Getty Research Institute in Los Angeles (USA) zusammen. Über eine Forschungsdatenbank sollen künftig alle verfügbaren Informationen zu den veräußerten Kunstgegenständen recherchierbar sein. Damit steht eine neue Quellenbasis zum Kunsthandel im Nationalsozialismus und zu verfolgungsbedingt entzogenen Kunstwerken zur Verfügung.

Auktionskataloge sind ein wichtiges Instrument für die Provenienzforschung. Oft stellen sie die einzige Quelle für eine Identifikation von veräußerten Kunst- und Kulturgütern dar, die ihren rechtmäßigen Eigentümern während der Zeit des Nationalsozialismus entzogen wurden. Die Forschung kann derartige Kataloge aus der Zeit von 1930 bis 1945 bislang jedoch nur unter erschwerten Bedingungen nutzen. Dieses unverzichtbare Quellenmaterial ist in den einschlägigen Bibliotheken und Forschungseinrichtungen lediglich unvollständig vorhanden und zumeist unzureichend erschlossen. Mit dem Projekt soll dazu beigetragen werden, diese Lücke zu schließen und damit die Rekonstruktion der Herkunftsgeschichte verfolgungsbedingt entzogener Kunstwerke sowie deren Rückerstattung zu ermöglichen.

Die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin erstellt die umfassende Bibliographie sämtlicher von 1930 bis 1945 in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in den von Deutschland besetzten Gebieten erschienenen Auktionskataloge. In der Bibliographie werden sämtliche annotierte, also mit handschriftlichen Anmerkungen versehene Exemplare verzeichnet. Dabei sind insbesondere Angaben zu Preisen, Namen von Einlieferern und Käufern oder von separat geführten Gutachtern sowie kunsthistorische Kommentare oder auch nur einzelne Markierungen von Bedeutung.

Auf der Grundlage der bibliographisch ermittelten Bestände wird jeweils ein Katalogexemplar pro Auktion zur Digitalisierung ausgewählt. Aktuell stellen neben der Berliner Kunstbibliothek und der Universitätsbibliothek Heidelberg über 30 weitere Institutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ihre Kataloge für diese „Virtuelle Bibliothek“ zur Verfügung. Ca. 2.700 Exemplare werden zentral in Heidelberg auf der Basis eines langjährig erprobten Arbeitsablaufs digitalisiert. Bereits jetzt sind 2.400 Kataloge mit rund 165.000 Seiten online gestellt. Für die Recherche in den digitalisierten Katalogen stehen eine differenzierte Suchmaske sowie ein Browsingeinstieg nach dem Sitz des Auktionshauses bereit.

Im Getty Provenance Index – der Forschungsdatenbank des Getty Research Institute – werden die beiden in Berlin und Heidelberg produzierten Komponenten des „German Sales“-Projektes zusammengeführt und ausgebaut. Die bibliographischen Beschreibungen sowie die Angaben zu annotierten Exemplaren und ihren Standorten stellt die Kunstbibliothek zur Verfügung. Ergänzt durch Hinweise zu weiteren Katalogexemplaren in amerikanischen Bibliotheken bilden diese Informationen die „Sales Descriptions“-Datenbank innerhalb des Provenance Index. Von der Universitätsbibliothek Heidelberg werden die Volltexte der digitalisierten Kataloge übernommen und bearbeitet. Dabei recherchieren die Editoren soweit wie möglich auch Künstler, Käufernamen und Preise, auch aus anderen Quellen.

Das Projekt „German Sales 1930-1945. Art Works, Art Markets, and Cultural Policy“ wurde im November 2010 gestartet und soll bis Januar 2013 abgeschlossen sein. Die Arbeiten werden durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), das National Endowment for the Humanities (NEH) und die VolkswagenStiftung gefördert.

Den Zugang zu den digitalisierten Auktionskatalogen und weitere Informationen sind unter <http://www.arthistoricum.net/themen/themenportale/german-sales> zu finden.

Quellennachweis:

WWW: German Sales 1930-1945. In: ArtHist.net, 09.07.2012. Letzter Zugriff 20.05.2024.

<<https://arthist.net/archive/3616>>.